

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

8.10.1817 (Nr. 279)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 279. Mittwoch, den 8. Oktober. 1817.

Baiern. — Holstein-Oldenburg. — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Freie Stadt Krakau. — Großbritannien.

Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Schweiz.

Baiern.

München, den 3. Okt. Ihre Kön. Hoh. die Prinzessin Auguste, Gemahlin Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Eugen, ist gestern hier von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Sie befinden sich, so wie der neugeborene Prinz, im besten Wohlseyn.

In der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. wurde der Markt Schnaittenbach und das benachbarte Dorf Forst, im königlichen Landgerichte Amberg im Regentkreise, bis auf wenige Gebäude ein Raub der Flammen. Das Elend der Abgebrannten ist namenlos. Da das Feuer in einer halben Viertelstunde beinahe alles ergriffen hatte, so konnte fast gar nichts gerettet werden.

Holstein-Oldenburg.

Oldenburg, den 26. Sept. Vermittelt einer am 4. Aug. d. J. zu Frankfurt a. M. unterzeichneten, zwischen dem Präsidenten von Berg, Namens Sr. herzogl. Durchl. des Herzogs von Holstein-Oldenburg, Fürsten von Lübeck und Birkenfeld, einerseits, und dem Fhrn. v. Brints-Verberich, Namens Sr. hochfürstl. Durchl. des Fürsten von Thurn und Taxis, anderer Seite, geschlossenen Uebereinkunft, ist dem Fürsten von Thurn und Taxis das Verwaltungs- und Benutzungsrecht der Posten in dem Fürstenthum Birkenfeld auf 15 Jahre übertragen worden. Es wird eine Postroute über Ottweiler und St. Wendel auf Saarbrück, ferner über Kreuznach auf Mainz, wie auch auf Trier, etabliert werden.

Württemberg.

Stuttgart, den 7. Okt. Die hiesige Zeitung enthält heute folgendes: „Die Absicht unserer Regierung, in alle Zweige der Staatsverwaltung ein neues kräf-

tiges Leben zu bringen, und überall das Bessere, nach dem anerkannten Bedürfnisse, zu begründen, ist bereits öffentlich ausgesprochen. Um die Erreichung dieser Absicht zu befördern, sind besondere Kommissionen niedergesetzt, welche sich mit den Vorarbeiten für folgende wichtige Gegenstände beschäftigen: Erstens die Verbesserung des Steuersystems und die Loskaufung der Feudalabgaben; zweitens die Ausscheidung des evangel. Kirchenguts; drittens die Begründung eines kathol. Kirchenguts. Eine vierte Kommission soll alle zu Vollziehung des Verfassungsentwurfs, so weit derselbe auf die landständische Repräsentation keine Beziehung hat, erforderliche Verfügungen berathen. Wir sehen daher ohne Zweifel sehr bald einer wohlthätigen Reform vieler Einrichtungen entgegen, welche der vollkommenen Erfüllung der Zwecke des Staats und der Kirchen und Schulen bis jetzt im Wege standen.“

Dänemark.

Kopenhagen, den 27. Sept. Durch eine Kön. Resolution ist die Einfuhr sowohl als die Ausfuhr von Waffen und Kriegsbedürfnissen nach und von unsern westindischen Besitzungen verboten worden. — Von den Gefangenen des hiesigen Zucht- und Rapselhauses, welche an dem Aufstande derselben in diesem Sommer Theil genommen haben, sind von der diesfalligen Kommission noch 10 zum Tode, und mehrere andere zum Staubbesen, Brandmarken u. verurtheilt worden.

Frankreich.

Paris, den 4. Okt. Vorgestern Abends hat der König noch mit den Ministern des Innern und der Polizei, und heute Nachmittags mit dem Herzoge v. Richelieu gearbeitet.

Eine Verordnung vom 10. v. M. vereinigt die Advokaten beim königl. Rath und das Kollegium der Advokaten bei dem Kassationshofe, und erklärt die Verrichtungen derselben für untheilbar. Die Zahl dieser Advokaten ist unviderrücklich auf 60 festgesetzt.

Durch königl. Verordnungen vom 1. d. wird der bisherige Präfekt des Sommedepartement, Graf de Lezay-Marnesia, an des Grafen Chabrol Stelle, zum Präfekten des Rhonedepartement (Lyon), und der bisherige Präfekt der Ille und Vilaine, Graf d'Altonville, zum Präfekten des Sommedepartement ernannt.

Graf Chabrol ist vor einigen Tagen hier angekommen, und tritt heute sein neues Amt als Unterstaatssekretär bei dem Ministerium des Innern an.

Außer einem neuen Präfekten, erhält Lyon, wie es heißt, auch einen neuen militärischen Befehlshaber; Gen. Canuel, der bisher daselbst kommandirte, soll abberufen, und zum Gen. Inspektor der Infanterie ernannt worden seyn.

Der ehemalige Unterstaatssekretär des Kriegsdepartement, Vicomte Tabarie, ist gegenwärtig als Staatsrath in ordentlichem Dienste bei dem Komite' der streitigen Angelegenheiten angestellt, welche Stelle vorher der demalige Unterstaatssekretär bei genanntem Departement, Allent, bekleidet hatte.

Der Prozeß gegen die Mitglieder der sogenannten Gesellschaft der schwarzen Stenadel dauert vor dem hiesigen Assisenrichte noch fort. Karl Monnier, der als Zeuge darin aufzutreten mußte, betrug sich einigemal so ungestüm, daß ihm, wie es heißt, die Unterstützungsgelder, welche die Regierung für den Unterhalt der Staatsgefangenen bezahlt, entzogen worden sind.

Hr. Christian Schreiner, von Reichenweyer, im Oberrhein, Jügling von Pestalozzi, hat, auf eine von der Kommission des öffentlichen Unterrichts erhaltene Erlaubniß, in seiner Vaterstadt ein Institut nach der Methode jenes berühmten Lehrers errichtet. — Der Präfekt des Oberrheins, Graf v. Casseja, ist am 30. v. M., auf erhaltenen Urlaub von dem Minister des Innern, von Kolmar nach Paris abgereist. Tags vorher hatte er den bisherigen Maire von Markirch, Baron v. Mülller, als Maire der Stadt Kolmar eingesetzt.

Man meldet aus Dijon, Gen. Baux habe sich am 24. v. M. nach Beendigung der Wahlen erschossen. Man kennt den Beweggrund dieser verzweifelten That nicht.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1382 $\frac{1}{2}$ Fr.

Freie Stadt Krakau.

Krakau, den 17. Sept. Am 2. d. gieng hier zwischen den zur Organisirung unserer Freistadt von den drei allerhöchsten Höfen bevollmächtigten Kommissarien die Auswechslung der Ratifikationen einer Uebereinkunft vor sich, kraft welcher jene drei Höfe in eine Aenderung des 13. Art. der Konstitution der Stadt Krakau einwilligen.

Großbritannien.

London, den 30. Sept. Nach Versicherung des Couriers ist bei der Armee bekannt gemacht worden, daß jeder bei den spanischen Insurgenten Dienste nehmender engl. Offizier auf der Liste des halben Solds ausgestrichen werden wird. Das nämliche Blatt erklärt die neulichen Nachrichten der Morning-Chronicle von dem hier herrschenden Typhus für sehr übertrieben. — Der in Diensten der Regierung von Buenos Ayres gestandene Schiffsbefehlshaber Brown, der vor einiger Zeit mit seinem Schiff in die Gewalt der engl. Marine gerathen war, befindet sich gegenwärtig hier, um sein Schiff zu reklamiren; die spanische Regierung hatte aber schon vor ihm dieses Schiff, als ihr Eigenthum, zurückfordern lassen und dasselbe auch erhalten.

Niederlande.

Brüssel, den 1. Okt. In der verflossenen Nacht ist der Kronprinz zur Inspektion der Truppen in den südlichen Provinzen des Königreichs von hier abgereiset. Der Prinz Friedrich wird sich zu gleichem Zwecke nach den nördlichen Provinzen begeben. Der Kronprinz wird den 13. hier zurückerwartet.

Oesterreich.

Wien, den 1. Okt. So eben erhalten wir die Nachricht, daß die beiden königl. portugiesischen Linienschiffe am 1. Sept. um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags die Meerenge von Gibraltar durchsegelten. Die seit mehreren Wochen in dem Hafen dieser Stadt stationirte kaisers. östreich. Fregatte, Augusta, lichtete sogleich die Anker, und folgte der königl. portugies. Eskadre. Das Befinden Ihrer k. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Kronprinzessin war vortreflich.

Vorgestern ist der kurhessische Gesandte am deutschen Bundestage, Freih. v. Lepel, hier angekommen.

Nachrichten aus Ofen vom 24. d. zufolge war der Reiseplan Sr. K. Hoh. des Erzherzogs Palatinus und seiner durchl. Schwiegermutter nebst deren Prinzessinnen Töchtern nach Wien vor der Hand aufgegeben, da beide sich nicht entschließen können, die neugebornen Sprößlinge des Erzhauses schon jetzt zu verlassen. Eben diese Berichte können nicht genug die außerordentliche Seelenstärke und den mütterlichen Heldenmuth rühmen, den die Frau Fürstin von Anhalt-Bernburg sowohl bei ihrer Ankunft in Ofen, als früher bei der traurigen Todespost an den Tag gelegt hat. Sogleich nach der Ankunft verlangte sie ihre Tochter selbst im Sarge noch zu umarmen, und der Obersthofmeister des Erzherzogs, Graf Beckers, gehorchte dem traurigen Befehl, und begleitete die Fürstin in das Zimmer, wo die Leiche der Erzherzogin Hermine lag. Hier schien das Mutterherz bei dem Anblick der heißgeliebten Tochter zu brechen. Mit heldenmüthiger Fassung wendete sie sich jedoch bald zu ihrem Schwiegersohn zurück, mit den Worten: der Herr hat sie gegeben; der Herr hat sie wieder genommen; sein Name sey gelobet! Nur dieser erhabenen Fürstin dürfte es vielleicht gelingen, das über den unerseztlichen Verlust trostlose Gemüth des Erzherzogs zu beruhigen. Uebrigens hatten sich in Ofen schon vor Ankunft des Erzherzogs Palatinus die albernsten Gerüchte über das schnelle Hinscheiden von dessen erlauchter Gemahlin verbreitet; ja man gieng so weit, die Aerzte der hohen Verblichenen einer Vernachlässigung zu beschuldigen. Gerüchte dieser Art, welche wahrscheinlich zu den Ohren des durchl. Palatinus und seiner Schwiegermutter gekommen seyn mochten, gaben Veranlassung zu einer ärztlichen Untersuchung, wobei die berühmtesten Aerzte beider königl. Freistädte Ofen und Pesth ihr Gutachten ablegten, und welcher der Leibarzt der Frau Fürstin von Anhalt-Bernburg nach ihrem Wunsche gleichfalls beiwohnte. Das Resultat dieser Untersuchung, wodurch jene Gerüchte hinlänglich widerlegt werden, wurde hierauf bekanntlich in den Ofener und hiesigen Zeitungen bekannt gemacht. Die neugebornen Zwillinge befinden sich übrigens wohl, und werden von ihrer Großmutter mit mütterlicher Liebe gepflegt.

Gestern stand die Konventionsmünze zu 3047.

P r e u s s e n.

Berlin, den 30. Sept. (Fortsetz.) Se. Maj. der König haben, in Folge besonderer Zufriedenheit mit

der musterhaften Haltung und dem ausgezeichneten Betragen der in Frankreich kantonirenden preuß. Truppen, den kommandirenden General derselben, Freiherrn v. Zierhen, in den Grafenstand zu erheben geruht. Auch soll, nach Briefen aus Frankreich, gedachter General ein Geschenk von 20,000 Rthlr. erhalten haben. Ein anderes Gerücht sagt, der König habe den Kronprinzen zum Gouverneur des Großherzogthums Niederrhein ernannt, und diese Provinz werde künftig ganz in der Art, wie das Fürstenthum Neuchâtel, verwaltet werden. — Unsere Regierung hat mit dem Unternehmer der Dampfschiffahrt in den preuß. Staaten, Humphreys, einen Kontrakt abgeschlossen, um die Elbe von den der Schiffahrt so hinderlichen Baumstämmen und eingerammten Pfählen zu reinigen. Hr. Humphreys hat, um diesen Zweck vollständig zu erreichen, die hydraulische Kraft als die wirksamste gewählt, und nach seinen eigenthümlichen Ideen einen Apparat zur zweckmäßigsten Anwendung dieser Kraft zusammengesetzt. Dieses hydraulische Presswerk ist auf einer Holzschuppe aufgestellt, deren Enden abgeschliffen sind. Ein Mechaniker leitet die Operationen der Maschine; das Fahrzeug bedarf nur eines Schiffers, um sich nach den Stellen, wo die Operationen statt finden sollen, hin zu begeben; dieser, und drei andere gewöhnliche Arbeiter, machen das ganze Personal zu Betreibung des Geschäfts aus.

S c h w e i z.

St. Gallen, den 3. Okt. Nach abgeleiteten Gewässern ergiebt sich nun als Summarium der zweiten Rheinüberschwemmung im August, daß auf diesseitigem Ufer (jenseits verursachte ein großer Wuhrbruch bei Ruggel vorzüglich viel Ungemach) von Terolien an der Bündtergränze bis zum Hirzensprung und von Montlingen bis zum Bodensee (denn den im Zwischenraume liegenden obern Theil des Rheinthals haben die wehrhaften Oberrieder geschirmt) nebst Rheineck 10 Dörfer und viele kleinere Dörfschaften 8 Fuß tief unter Wasser gesetzt worden, und, nebst allgemeiner Beschädigung der Dämme, 14 beträchtliche Wuhrbrüche statt gehabt haben. Die Halmfrüchte litten am wenigsten, um so mehr die hoch verschlammten Wiesen und die in der Erde aufgelserten oder nach dem Ausgraben in schnelle Fäulniß übergegangenen Erdäpfel. Nach der ungleichen Dauer und den Verhältnissen der Einwässerung, Einschlammung, Ver-

sandung, traf, unerachtet der schweren Beschädigung anderer Gemeinden, doch das bedauerlichste Los Diepoldsau, Haag, Salez, Au, Keutti, Schmitter und Wiednau. Im untern Rheinthale hatte der Rhein schon im Jul. alles erreichbare zerstört. — Am 25. v. M. starb zu Bern, nach einer langen, in ein Nervenfieber

ausgearteten Krankheit, der zweite, vielversprechende Sohn des Grafen von Tallestrand. — Der Fürst von Brede ist am 26., nach einem kurzen Aufenthalt in St. Gallen, in die innere Schweiz weiter gereist, und wird heute hier zurückerwartet.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

7. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll $11\frac{2}{5}$ Linien	$3\frac{2}{5}$ Grad über 0	71 Grad	Nordost	trüb, regnerisch
Mittags 3	27 Zoll $11\frac{2}{5}$ Linien	$7\frac{1}{5}$ Grad über 0	63 Grad	Nordost	etwas trüb
Nachts 11	27 Zoll $11\frac{2}{5}$ Linien	$4\frac{1}{5}$ Grad über 0	65 Grad	Nordost	etwas Regen

Karlsruhe. Wohlthun ist bei jedem Menschen mehr oder weniger Bedürfnis; bei allen bedarf dieser edle Trieb nur einiger Anregung, um der hilfsbedürftigen Klasse ersprießlich zu werden. In dieser Voraussetzung hat der Ministerial-Sekretär Bonafont ein früher angekündigtes, nunmehr, laut der in der hiesigen Zeitung vor einigen Tagen enthaltenen Anzeige, erschienenen Unterhaltungsbuch herausgegeben, das durch die Mannigfaltigkeit seines Inhalts für Leser aller Stände allerdings geeignet, und dessen Ertrag zum Besten der Kasse des hiesigen, unter der höchsten Leitung unserer vielgeliebten Großherzogin, bestehenden Frauen-Vereins bestimmt ist. Dieser menschenfreundliche, dem Hrn. Herausgeber zur Ehre gereichende Zweck darf ihm wohl Bürge für den glücklichen Erfolg seines lobenswerthen Unternehmens seyn, „damit (wie er selbst in dem Vorbericht seines Unterhaltungsbuchs den bescheidenen Wunsch ausdrückt) bei der geringen Anzahl von Subscribenten das Buch um seines Zweckes willen sich noch anderer wohlthätiger Käufer erfreuen, und dadurch doch einen Theil des Ertrages abwerfen möge, den er der Kasse des Wohlthätigkeits-Vereins zu verschaffen gedachte.“

Für Badliebhaber und Freunde der Umgebungen von Karlsruhe ist so eben erschienen, und bei Hofbuchhändler Zeuner zu haben: Das Stephanien-Bad zu Beyertheim bei Karlsruhe, in seinem Gange und gegenwärtigen Zustande, mit besonderer Berücksichtigung auf das Wasser selbst, sowohl in seinem reinen, als gemischten Zustande, und die künstlichen Stahl- und Schwefelbäder; mit zwei Ansichten in Stein: Druck von F. Brodhag, M. B. Archivath. Preis 24 kr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 9. Okt.: Die Unvermählte, Schauspiel in 4 Akten, von Kogebue.

Konzert-Anzeige.

Eingetretener Hindernisse wegen wird das von Unterzeichnetem angekündigte Konzert erst Freitag, am 10. Okt., im Saale zum Badischen Hofe gegeben werden.

Karlsruhe, den 7. Okt. 1817.

Karl Keller, Fldist.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Auf Ersuchen des Großherzogl. Kriegsseparks, die auf den 11. Jun. 1817 bestimmte achte Ziehung der auf die Ämter Mosbach und Werberg ausgefertigten Landkriegsschuldscheine vorzunehmen, hat man sich an diesem Tage auf das Bureau des Großherzoglichen Kriegsseparks verfügt, woselbst nachbenannte 150 Nummern öffentlich aus dem Glücksrade gezogen worden sind.

3. 7. 10. 13. 26. 29. 33. 42. 44. 56. 61. 64. 66. 71. 72. 73. 82. 94. 99. 101. 103. 110. 112. 114. 120. 122. 130. 131. 144. 148. 154. 160. 161. 163. 173. 182. 195. 197. 199. 212. 217. 224. 241. 242. 245. 253. 262. 267. 272. 279. 281. 284. 285. 287. 290. 292. 294. 309. 315. 318. 325. 342. 391. 407. 408. 426. 433. 447. 448. 481. 484. 487. 495. 498. 512. 515. 526. 527. 528. 529. 537. 543. 554. 558. 560. 566. 579. 583. 602. 615. 618. 619. 631. 632. 639. 647. 657. 663. 664. 667. 673. 682. 687. 690. 694. 703. 709. 726. 735. 748. 749. 751. 752. 755. 759. 769. 784. 793. 794. 795. 799. 802. 811. 818. 839. 841. 842. 855. 857. 858. 860. 889. 895. 898. 914. 926. 930. 942. 945. 951. 952. 955. 957. 977. 981. 983. 984. 986. 987. 998.

Dieses wird den Besitzern dieser Landkriegsschuldscheine hievort bekannt gemacht.

Mannheim, den 11. Jun. 1817.

In Abwesenheit des Kreisdirektors
Hau.

Vdt. Ulmicher.

In Folge vorsehender Bekanntmachung eröffnet man den Inhabern dieser Landkriegsschuldscheine, daß sie die Kapitalbeträge, sowohl bei diesseitiger Hauptkasse, als auch bei den Oberrezeptoren in Mosbach, Werberg, Sinsheim und Eberbach, noch vor dem 31. Dez. l. J., also gleich nach der obigen resp. Stellen gegebenen Zahlungsweisung, in Empfang nehmen können.

Mannheim, den 3. Okt. 1817.

Großherzogliches Kriegsseparat.

Vdt. Berg.